

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 1

Vorwort: Der ganze Mensch

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der ganze Mensch

Hans Altorfer



Die Lehrbücher der letzten Jahrzehnte zum Lernen und Lehren im Sport, sei es in speziellen Sportarten, sei es auch in solchen zum Schulsport, sind voll von Seiten über das sportliche Tun. Man trifft auf eine Fülle von Hinweisen zum Konditionstraining, findet methodische Aufbaumöglichkeiten, lernt Lernwege kennen, hat seitenweise Übungen zur Auswahl und kann die biomechanischen Abläufe von Bewegungen studieren. Trainingspläne wechseln ab mit Ausrüstungsproblemen, die Ernährung mit Tips zur Verhinderung von Sportschäden und -verletzungen. Über den Menschen findet man eigentlich sehr wenig.

Wir haben uns ein unwahrscheinliches Fachwissen über den Sport angeeignet. Aber der Mensch, der all diese interessanten Dinge unterrichtet und jener, der all das lernen sollte, lernen will oder lernen muss, über den steht eigentlich wenig bis gar nichts in diesen Büchern. Damit wären wir beim Thema, beim Menschen, der will, soll, muss oder möchte, beim Menschen also, der fühlt, der Wünsche hat, Bedürfnisse, aber auch Abneigungen, Angst oder Hass. Fühlen-Denken-Handeln heisst eine alte Dreiheit, die den Menschen ausmacht, eine Dreiheit auch, die Grundlage ist oder sein sollte des Lehrens und Lernens. Aber es scheint als seien die Autoren der Lehrbücher nur mit dem Handeln wirklich zurecht gekommen.

Seit einiger Zeit allerdings hat man sich auch dem Denken angenommen, dem Wahrnehmen, Überlegen, Planen, Entscheiden. Man ist in den mentalen Bereich vorgedrungen und hat den schwierigen Begriff der Kognitiven Fähigkeiten erfunden. Man hat gemerkt, dass der Kopf beim Lernen sportlicher Bewegungsabläufe und beim Erbringen von Leistungen oft die entscheidende Rolle spielt. «Es fehlt im Kopf» ist zu einer gängigen Redensart im Wettkampfsport geworden. Daher

haben die psychologischen Berater schon längst den Stab der Betreuer von Spitzenathleten ergänzt.

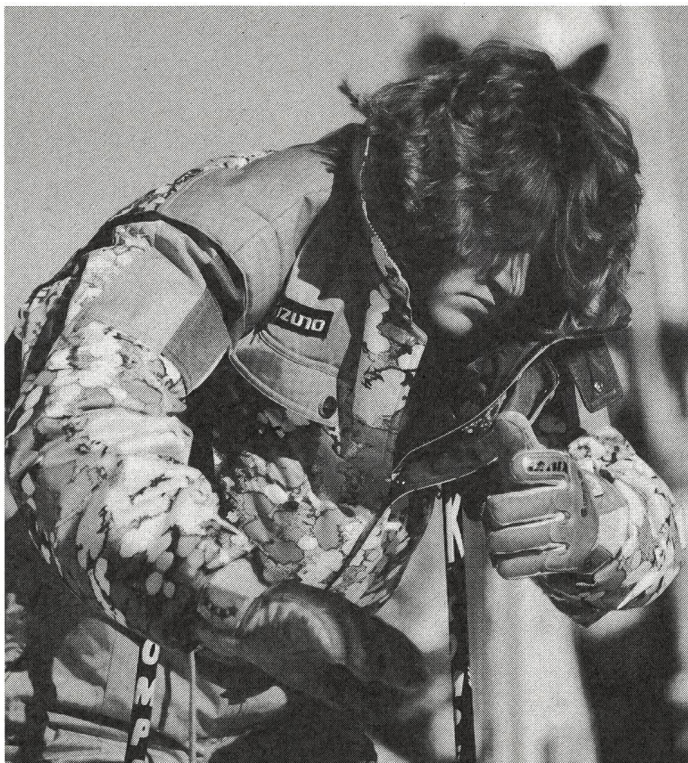
Bleibt noch das Fühlen. Es ist nicht einfach zu fassen. «Aus dem Bauch heraus» wird dann jeweils zitiert, wenn man in dieser Richtung etwas meint, aber nicht so recht weiss, wie man das jetzt beschreiben oder erklären soll. Das ist verständlich. Auch die Psychologen haben grosse Mühe, das was man unter Emotionen zusammenfasst, einfach darzustellen. Wahrscheinlich ist das auch unmöglich.

Der Mensch ist ein zu kompliziertes Wesen. Aber soll die Dreiheit wirklich auch auf drei Beinen stehen, so kommt die Sportpädagogik nicht darum herum, dieses Feld intensiv zu beackern, denn mit dem «Bauch» sind die beiden andern Beine untrennbar verbunden. Ohne ihn geht gar nichts.

Aber auch das genügt nicht. Auch wenn wir die Dreiheit einigermaßen im Griff haben, so gilt es erst noch, diesen Menschen in seine Mitwelt zu stellen, mit all ihren Ansprüchen, Einflüssen und Auflagen. Lernen, Lehren – Ausbilden – ist damit eine äusserst vielschichtige und komplizierte Angelegenheit geworden, vor der man trotz Faszination Angst bekommen kann.

Jüngere Ausbilder scheinen vor dieser Angst nicht zurückschrecken. In der sportlichen Ausbildung zeichnet sich eine neue Ausrichtung ab. Im Artikel in dieser Nummer zum «Individualisieren» ist etwas darüber nachzulesen, zum Beispiel über die Erziehung zur Verantwortung. Ein anerkannter Trainer von internationalem Format erklärt, dass es nicht genüge, gute Skifahrer auszubilden, sondern Persönlichkeiten, die das ganze Leben meistern müssen.

Das lässt die Hoffnung aufkommen, dass hundert Jahre nach der Schaffung der olympischen Bewegung die Devise Schneller-Höher-Stärker jenen umfassenden Sinn erhält, der ihr eigentlich zugedacht war: die Ausrichtung auf den ganzen Menschen. ■



Die Unterrichtenden im Sport haben heute die Aufgabe, ihre Schüler und Schülerinnen zu Persönlichkeiten zu erziehen, die nicht nur sportlich Erfolg haben sondern auch im Leben. Dazu gehört auch, Verantwortung zu übernehmen.

(dk)